

1. Liga | Vom 0:3 zum 2:3, der FC Oberwallis Naters verlor in Fribourg im 6. Spiel zum fünften Mal

Die zu späte Hoffnung

Nicht enttäuscht, spielerisch mitgehalten – aber doch wieder verloren. Der FC Oberwallis Naters forderte mit Fribourg erneut einen Spitzenklub, leistete sich dabei immer wieder viele Eigenfehler.

HANS-PETER BERCHTOLD, FRIBOURG

So was gehört zum Schicksal eines Torhüters. Florian Zuber lenkte einen Freistossball von Nguyen (16.) über die Latte oder gewann sein Duell allein gegen Efendic (55.), dann lenkte er Machados Schuss in Corner (89.). Doch beim 1:0 traf ihn eine Mitschuld. Beim Flankenball von Machado (42.) kam er raus, aber nicht ran – der Mann mit dem unaussprechlichen Namen Ndarugendamwo köpfelte ein. Es war ohnehin die Schwächen im Luftraum der eigenen Gefahrenzone, die den Oberwallisern das Spiel kostete. Auch beim vorentscheidenden 2:0 (63.) war der Freistossball lange in der Luft, Quintero köpfelte wichtig ein. Und als Efendic kurz darauf Taugwalder enteilt und platziert beim ersten Pfosten die Lücke fand (72., 3:0), schien es für die Gäste brutal zu werden.

Heikle Szenen

Unverdient brutal, weil man bis zum 2:0 keineswegs unter Druck geraten war und mehr als nur mithielt. Im Mittelfeldzentrum sorgten Zwimpfer und Vasenda für viel Ballsicherheit, Zwimpfer musste nach der Pause mit einem Brummschädel (nach einem Luft-Duell mit Fribourg-Hüter Freiburghaus) raus. Die Oberwalliser verpassten die mögliche Führung, als Markovic früh einen Ball eroberte, quer auf Hrdlicka spielte, und dieser aus kurzer Distanz an Freiburghaus und dessen Fussabwehr (13.) scheiterte. Zudem gab es heikle Szenen: Als Bamele als letzter Mann im Duell gegen Markovic mit der Hand am Ball war (17.), erhielt er dafür nur «Gelb». Nach einem Corner mit Prellball holte Korneta den Ball auf (oder wohl hinter) der Outlinie hervor und schob ein – auf Intervention des Linesmans wurde der Treffer annulliert (44.). Ref Dégallier begründete den Entscheid mit einer Abseitsposition, eine solche kann es kaum gewesen sein.

Zwei späte Tore

Äussere Umstände zu sehr gewichten, das wird dem FC Oberwallis am Tabellenende indes nichts nützen. Vielmehr verlor man nach einer Stunde kurz die Kontrolle über das Spiel, was der clevere Gegner zur Vorentscheidung nutzte. Die jedoch spät nochmals infrage gestellt wurde. Der eingewechselte Matus verlängerte mit dem Kopf in den Lauf von Hrdlicka, der skorte im nahen Eck zum 1:3 (74., das 5. Tor des Tschechen im 6. Spiel). Als Martin Matus in der Nachspielzeit (92.) aus der Drehung ins weite Eck zum 2:3 traf, kam tatsächlich nochmals Spannung auf. Hrdlicka (94.) schlug einen Freistossball in den Strafraum, Torhüter Freiburghaus boxte diesen vor Taugwalder aus der Gefahrenzone – und vorbei war das Spiel.

Eines, das die Oberwalliser nicht zwingend hätten verlieren müssen.



Kein Höhenflug. Ivan Markovic gewinnt dieses Luftduell gegen Fribourgs Yannick Moussa, offensiv kam der FC Oberwallis erst in der Schlussphase auf Touren.

FOTO WB

STIMME ZUM SPIEL

Trainer Dejan Markovic: «Wir müssen zuerst einmal über unsere Eigenfehler reden, die uns das Spiel gekostet haben. Trotzdem darf nicht unerwähnt bleiben, dass uns der Schiedsrichter in der einen oder anderen wichtigen Szene benachteiligt hat.»

Fribourg - FC Oberwallis Naters
Stade de St-Léonard – 252 Zuschauer. – Sr. Yves Dégallier. – **Tore:**

42. Ndarugendamwo 1:0. 63. Quintero 2:0. 72. Efendic 3:0. 74. Hrdlicka 3:1. 92. Matus 3:2.

Fribourg: Freiburghaus; Moussa, Bize, Nguyen, Ndarugendamwo; Bamele, Rebronja (39. Efendic), Msabeg, Machado (91. Ademi), Marques; Quintero (82. Cerezo).

FC Oberwallis Naters: Zuber; Dinc, Taugwalder, Martinez, Korneta; Mustafi (68. Spahiu), Zwimpfer (53. Ritz), Vasenda; Bernini (71. Matus); Hrdlicka, Markovic.

Bemerkungen: FC Oberwallis ohne Schalbetter (gesperrt). 7. Tor von Quintero annulliert (Foul am Torhüter). – **Verwarnungen:** 17. Bamele (Handspiel), 19. Mustafi (Ballwegschlagen), 51. Bize (Foul).